



Erfahrungsbericht

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die UiT gibt immer wieder genaue Anweisungen zu den Dokumenten und erinnert einen in Form von Mails daran. Mein Tipp: Alles genau lesen! Kontakt zu den Beteiligten der PH und UiT aufzunehmen ist auch sehr hilfreich.

Alta sollte als Studienstandort gewählt werden, wenn Interesse an Outdoor-Aktivitäten besteht. Im Wintersemester sind Winter/Outdoor-Klamotten mitzunehmen. „BUA“ kann ich sehr empfehlen. Das ist in Alta eine Ausleimöglichkeit von Outdoor-Equipment. Auf dieses kann man auch unter dem Semester zurückgreifen. Es ist daher nicht zwingend notwendig bspw. Skier etc. mitzubringen.

Die Flüge sollten so früh wie möglich gebucht werden und sind meistens nicht günstig. Der Semesterstart hat sich in meinem Fall etwas verschoben, was berücksichtigt werden sollte.

2. Unterkunft

Es gibt ein Studentenwohnheim (Samskipnaden). Man kann hier eine kleine Wohnung mit Küche/Bad mieten oder eines von zwei Einzelzimmern auf einem Flur beziehen. Mit dem Stockwerk teilt man sich die Küche dann. Das Gebäude ist etwas in die Jahre gekommen, man fühlt sich jedoch wohl. Sowohl die Uni, als auch das Stadtzentrum, ist sehr nahe.

Es wird empfohlen, sich so früh wie möglich um ein Zimmer im Wohnheim zu bewerben. In dem Fall bekommt man mit großer Wahrscheinlichkeit ein Zimmer.

3. Studium an der Gasthochschule

In der Einführungswoche wird man herzlich willkommen geheißen und mit einem Programm begrüßt, welches inhaltlich hilfreiche Einführungsveranstaltungen, sowie Ausflüge in die Umgebung umfasst. Die Veranstaltungen für uns Internationals blieben über das ganze Semester bestehen. Man wird hier gesehen und ist einer von vielen. Das war sehr schön.

Für die internationalen Studenten gibt es einen Pool an Kursen, die studiert werden können. Das waren in meinem Fall drei mögliche Kurse, wovon ich zwei studiert habe, um die Anzahl der verpflichtenden Erasmus-Credits zu erreichen. Die Studieninhalte würde ich insbesondere dann empfehlen, wenn du Interesse an dem Kurs „Friluftsliv“ hast. Das Semester ist sehr kurz. Die Präsenzzeit in den Kursen ist daher in der kurzen Zeit deutlich höher.



4. Alltag und Freizeit

Alta ist eine kleine Stadt umgeben von viel Natur. Im Wintersemester bieten sich alle Aktivitäten die mit Schnee zu tun haben an, also Skifahren, Langlaufen, längere Skitouren oder Eislaufen.

Man hat Zugang zum Fitnessraum in der Uni, wenn man im Wohnheim von Samskipnaden wohnt. Es gibt von der Uni ein kleines Sportangebot, welches Volleyball und Fußball umfasst.

Das Stadtzentrum ist fußläufig zu erreichen. Es gibt einen Club sowie mehrere Bars und Restaurants. Ferner auch ein Einkaufszentrum mit über 70 Läden.

5. Und ein Fazit

Mein Auslandssemester war einmalig. Besonders fand ich meinen Kurs „Friluftsliv“, denn diese Natur-, Selbst- und Sporterfahrungen sind einzigartig. Daneben habe ich auch die Kultur intensiv bei verschiedenen Gelegenheiten kennengelernt. Ich habe im Rahmen dessen besonders davon profitiert bei Boreal-Adventure, einem Tourismusunternehmen, zu arbeiten sowie bspw. beim Finnmarkslopet (Hundeschlittenrennen) zu volunteeren. Beides kann ich wärmsten Herzens weiterempfehlen. Ich bereue an meinem Auslandssemester keine Sekunde und möchte es auch nicht missen! Ferner bin ich so dankbar für die Möglichkeit und die Erfahrung der Gastfreundschaft Norwegens.